



Das Ziel vor Augen Feuz schläft fast auf der Olympia-Strecke

Beat Feuz hat sein Bett direkt neben der Skipiste und ist entgegen erster Befürchtungen in Südkorea nicht auf den Hund gekommen.

Marcel W. Perren (Text) und Sven Thomann (Foto) aus Pyeongchang

Unsere Alpin-Stars haben ihr Quartier nicht im olympischen Dorf bezogen – Feuz, Janka und Co. residieren stattdessen in Jeongseon mit dem Rest der Ski-Welt gemeinsam in einem nagelneuen Luxus-Hotel unmittelbar neben der Rennstrecke. Vom Balkon aus im obersten Stock geniesst Beat Feuz einen besonders spektakulären Blick auf das steile Schlussstück der von Bernhard Russi gebauten Piste.

«Ich fühle mich wirklich sehr wohl

hier», schwärmt der amtierende Abfahrts-Weltmeister und Lauberhorn-Sieger. «Die Zimmer sind top, und auch das Essen übertrifft meine Erwartungen.»

Feuz gibt zu, dass er aufgrund der gewöhnungsbedürftigen Spezialitäten der Koreaner mit einem flauen Gefühl im

Magen angereist ist. «Man hat mir im Vorfeld immer wieder empfohlen, dass ich das Essen am besten selber mit nach Südkorea nehmen sollte, weil man hier vor allem Hund auf der Speisekarte finden würde. Doch zum Glück gibt es in unserem Hotel ganz viele tolle europäische Speisen, Hund und Katze werden hier nicht serviert.»

«Minus 23 Grad hatten wir im Weltcup schon lange nicht mehr.»

Sepp Kuppelwieser, Servicemann

In der Wachs-Küche hinter dem Luxus-Hotel schuftet Beats Servicemann Sepp Kuppelwieser. Der Südtiroler ist sich noch nicht ganz sicher, welcher Ski bei diesen kalten Verhältnissen am besten funktioniert. «Minus

23 Grad hatten wir im Weltcup schon lange nicht mehr. Deshalb ist es nicht ausgeschlossen, dass Beat hier ein Modell fahren wird, welches im Weltcup noch nie zum Einsatz gekommen ist. Vielleicht setzen wir dann aber doch auf den Sieger-Ski von Lake Louise und Wengen.»



Gute Aussicht!

Beat Feuz auf dem Balkon seines Hotelzimmers – direkter Blick auf die Olympia-Piste.

Anzeige



Locarno Festival
Piazza Grande

«Eine packende Dokumentation!»
NZZ

«Sehr emotional und berührend.»
SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

GOTTHARD

ONE LIFE ONE SOUL

EIN FILM VON
KEVIN MERZ

Blick

AB 1. MÄRZ IM KINO

VORPREMIEREN AM 27. FEBRUAR
in Zürich, Bern, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Biel

Vorverkauf, Kinos und Uhrzeiten ab 19.2. unter kitag.ch

SRF-Dok «Laras Lauf»

Lara Gut ist Mensch geworden

Am Anfang steht der skifahrende Dreikäsehoch aus dem Tessin. Am Schluss fällt Lara im letzten Dezember in Lake Louise den Mitgliedern ihres Privat-Teams und dem Frauen-Cheftrainer Hans Flatscher lachend um den Hals.

In den 50 Film-Minuten, die dazwischen liegen, erlebt man den **Ski-Roboter**: Lara, die 2015/16 den Gesamt-Weltcup gewinnt. Die im Januar 2016 in Cortina kurz vor der Heim-WM stürzt, danach im WM-Super-G mit blauem Oberschenkel Bronze erleidet, sich beim Einfahren für den Kombi-Slalom das Knie zerstört. Und ob der eigenen Situation schier verzweifelt.

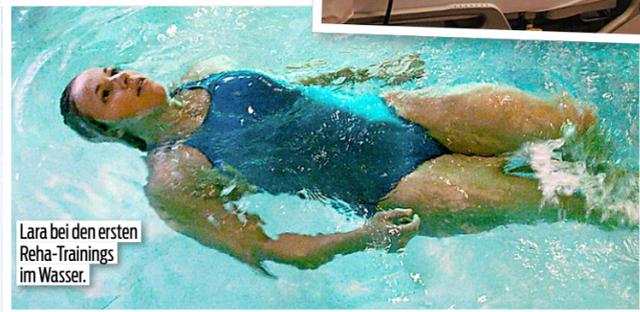
Der Film von Niccolò Castelli zeigt am Vorabend von Olympia die **Problematik des Spitzensports**. Wie die Ski-Erfolge Lara auffressen und ihre Entwicklung

zur Frau unmöglich machen. Ehrlich, wie Lara fürs Comeback schuftet. Und mit ihrer ebenfalls verletzungserprobten Ösi-Freundin Anna Veith am Ammersee beim Baden ihr Schicksal diskutiert. «Ich wollte immer schneller sein. Das war meine Stärke, aber auch meine Schwäche.»

Das Fazit der 26-Jährigen: «Das letzte Mal, als ich mich als Mensch fühlte, war ich 18.» c.s.



Lara sitzt nach der Knie-OP nachdenklich auf dem Spitalbett.



Lara bei den ersten Reha-Trainings im Wasser.

Fotos: Screenshots SRF

Olympia INSIDE

«I-Pod» wartet auf grünes Licht

LGBT – Es ist ein neuer Rekord. Noch nie starteten bei Olympischen Winterspielen so viele Athleten, die zu ihrer Homo- oder Bisexualität stehen. 13 Sportler der **LGBT-Community** (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender) starten gemäss outsports.com in Pyeong-

chang. In Sotschi 2014, wo der alte Rekord aufgestellt wurde, waren es noch sieben. Erstmals sind in Pyeongchang auch offen schwule Männer dabei. Unter den 13 Sportlern ist auch eine Schweizerin – Snowboarderin **Simona Meiler** hatte sich vor Sotschi geoutet.

Fragezeichen – Update vom Halbpipe-Titelverteidiger: **Iouri Podladtchikov** (29), bei den X-Games in Aspen schwer gestürzt, ist mittlerweile in Südkorea angekommen. «Er schaut weiterhin Day-by-Day», sagt Nationaltrainer Pepe Regazzi über den Zustand des Zürchers. Heute soll Podladtchikov ein

weiteres Mal untersucht werden. Dann wird entschieden, ob sich der Goldmedaillengewinner von Sotschi so weit von seiner Hirnerschütterung erholt hat, dass er morgen trainieren kann.

Skandal-Russen – 15 weitere russische Athleten und Trainer klagen vor dem Internationalen Sportgerichtshof CAS und wollen ihre Teilnahme an Olympia in Pyeongchang einfordern. Zu den Sportlern gehören Langlauf-Star **Alexander Legkow** und Skeleton-Pilot **Alexander Tretjakow**. Schon am Dienstag taten 32 russische Athleten den gleichen Schritt. Die Anhörung fand gestern statt. Der Entscheid soll heute fallen.

